Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 12 (1939-1940)

Heft: 3

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Praxis für die Praxis:

Falsch verstanden!

Auf unserem Schulestrich sind zwei Haufen Holz. Das eine ist grob geschnitten und für den Heizkessel bestimmt. Das andere sollte klein geschnitten sein und ist für die Küche bestimmt. Da das Holz aber im „Gemeindewerk" geschnitten wird, kommt es immer recht ungleich heraus. Unter dem Küchenholz befindet sich ein schöner Teil, welcher in einem Herde nicht gut zu brauchen ist. Drum habe ich den Knaben gesagt, wenn sie Holz zum Heizkessel in den Keller tragen, so sollen sie entweder vom „Groben" nehmen, oder sie sollen beim Küchenholz die groben Scheite herauslesen. Die Gleichgültigen achten sich dann nicht so sehr und lassen gelegentlich auch reine Scheite mitlaufen.

Nun komme ich einmal in den Heizraum und finde dort einen Korb voll säuberlich erlesenen Holzes, schön alles kleine Scheite, daß meiner Frau das Herz im Leibe gelacht hätte, wenn ihr jemand solches Holz gebracht hätte. „Teufel!", denke ich, und es steigt mir etwas würgend durch die Kehle. „Daß man gleichgültig ist und die Scheite durcheinander herunter trägt, das kann man noch begreifen! Daß nun aber einer kommt und augenscheinlich absichtlich gerade alles verkehrt macht, das ist denn doch zuviel!" Ich bereite mich schon auf eine gesalzene Strafpredigt vor. Und doch muß ich wieder den Korb anschauen: so schön herausgelesen, so schön getischt! Gibt es solche Boshaftigkeit?

Ich denke nach, wer denn heute „an der Reihe" gewesen sei. Ach, der Jakob, der willigste und anhänglichste Knabe der Klasse. Als ich letzten Winter erkrankte und aussetzen mußte, da schrieb er in einem Aufsatz: „Das habe ich fast niicht glauben können." Dieser hat also diesen Unfug angestellt!? — Und nun geht mir ein Licht auf. Natürlich hat Jakob seine Sache ganz besonders gut machen wollen. Er hat mir eine Freude bereiten wollen, wie er sicher seiner Meisterfrau schon Freude machte, wenn er ihr recht schöne Scheite brachte. Aber der gute Jakob ist etwas beschränkt. Es ist ihm nicht in den Sinn gekommen, daß man zu einem Heizkessel andere Scheite braucht als zu einem Küchenherd.

So mögen es manchmal Kinder, besonders die beschränkten unter ihnen, recht schwer haben, ihren guten Willen zu zeigen, wenn die Intelligenz nicht hinreicht, zu erforschen, was die Erwachsenen von ihnen erwarten und was ihnen Freude macht.

Hans Fürst, Lehrer, Ried/Kerzers.

Schweizerische Umschau.

Die **Schweizer. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen** lädt zur 37. Jahresversammlung, 10./11. Juni in Zürich, ein. Das ausführliche Programm ist erhältlich durch Herrn Rektor Dr. O. Fischer, Zürich 1 (Großmünsterschulhaus).

Schweizerischer Lehrertag 1939. Anläßlich der großen Kundgebung vom Sonntag, den 9. Juli 1939 im großen Saale des neuen Kongreßgebäudes in Zürich wird Herr Bundespräsident Dr. Ph. Etter über Die Schweizerschule im Dienste des Landes sprechen. Weitere Ansprachen werden halten: M. A. Malche, Professor an der Universität Genf; Sign. Tarabori, Sekretär des Erziehungs-Departementes des Kantons Tessin; Herr Dr. Tönjachen, Kantonsschullehrer in Chur.

Schweizerische Pädagogische Woche, 9. bis 13. Juli 1939, in Zürich. Den Besuchern dieser Tagung werden Eintrittskarten zur Besichtigung der Landesausstellung mit einer Gültigkeitsdauer von 1 bis 5 Tagen zur Verfügung stehen, die zu einer beliebigen Zahl von Eintritten berechtigen. Ihr Preis beträgt Fr. 2.— bis Fr. 6.—. Diese Karten berechtigen auch zum unentgeltlichen Eintritt ins Zürcher Kunsthaus und ins Landesmuseum. — Den Besuchern der Pädagogischen Woche kann in Zürich Unterkunft geboten werden zum Preise von Fr. 5.50 bis Fr. 8.50. Es stehen auch Massenquartiere zu Fr. 2.— pro Nacht zur Verfügung. An der Deckung der allgemeinen Unkosten der Pädagogischen Woche beteiligen sich der Bund mit 4000 Fr., der Kanton und die Stadt Zürich mit je 5000 Fr. Die Stadt leistet außerdem 5000 Fr. Ausfallgarantie.

Ferienkurs auf Braunwald. Vom 10.—18. Juli wird auf Braunwald der dritte musikalische Ferienkurs durchgeführt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Bernh. Baumgartner und unter Mitwirkung einer Anzahl bekannter Solisten und eines Streicherensembles wird das Thema „Von Monteverdi bis Haydn" behandelt werden.

Der Verband des **Heilpädagogischen Seminars Zürich** hält am 3. Juni 1939 im Kirchgemeindehaus Hirschengraben, Zürich, seine 18. Hauptversammlung ab. Nach Erledigung der ordentlichen Geschäfte wird Dr. P. Moor referieren über „Probleme der heilpädagogischen Ausbildung".

Bern. Fortbildungskurse für stellenlose Lehrer. Die bernische Erziehungsdirektion organisiert für die Zeit vom 10. Juli bis 5. August 1939 im Seminar Hofwil für die stellenlosen Lehrer des Kantons einen Kurs für Cartonage- und Hobelbank-Arbeiten. Die Teilnehmer erhalten nach Abschluß desselben den kantonalen Ausweis, der zur Erteilung von Handfertigkeitsunterricht berechtigt. — Für Stellenlose des Jura wird ebenfalls in Hofwil ein Kurs zur Vervollkommnung in der deutschen Sprache abgehalten. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der bernische Lehrerverein, die Kursunkosten deckt die Erziehungsdirektion. Den Teilnehmern erwachsen also keine Auslagen.

Heilpädagogisches Seminar. Vom 27. Juli bis 1. August 1939 findet im Sonnenhof, Heim für seelenpflege-bedürftige Kinder, wiederum ein Seminar zur Einführung in die Heilpädagogik Rudolf Steiners statt. In Vorträgen, von Aerzten und Heilpädagogen gehalten, gelangen verschiedene Gebiete aus der Menschenkunde zur Darstellung, sowie die daraus sich ergebende heilpädagogische Behandlung von krankhaften Seelenäußerungen. Zudem werden Orientierungskurse durchgeführt in Hygienischer- und Heil-Eurythmie, in Malen, Leierspiel und Herstellung von Kinderspielzeug. Das nähere Programm ist erhältlich durch den „Sonnenhof", Arlesheim, Baselland.

In Genf (Palais Wilson) wird in der Zeit vom 24. bis 28. Juli 1939 der **I. Internationale Kongreß der Heilpädagogik** stattfinden. Diese bedeutende Tagung steht unter der Leitung des Präsidenten der Internat. Gesellschaft für Heilpädagogik, Herrn Prof. Dr. Hanselmann, Zürich. Laut Programm sollen u. a. folgende Fragen zur Erörterung gelangen: Heilpädagogik in Gegenwart und Zukunft — Heilpädagogik und Jugendkriminalität — Die

Bedeutung der experimentellen Psychologie für die Erfassung des entwicklungsgehemmten Kindes — Aktuelle Probleme der Anstaltspädagogik — Heilpädagogische Ausbildung und Fortbildung. Kongreßsprachen: deutsch, französisch, englisch. Anmeldungen und Auskünfte beim Sekretariat: Zürich, Kantonsschulstr. 1.

Turn- und Schwimmlehrkurs des Schweiz. Turnlehrervereins. Lehrkurse für Knabenturnen: Allgemeines Knabenturnen; Turnen an Orten ohne Turnlokal und in Berggegenden; volkstümliche Uebungen, Schwimmen, Spiele. — Lehrkurse für Mädchenturnen: Einführungs- und Fortbildungskurse. Zeit: Sommer und Herbst 1939. Anfragen und Anmeldungen bis 25. Juni an P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn.

Die Berner Schulwarte ladet zur Besichtigung der neuen Ausstellung **Lappland und seine Nomadenschulen** ein. Ausstellungsgruppen: 1. Die Nomadenschule; 2. Lapplandkinder zeichnen und malen (100 farbige Kinderzeichnungen aus Lappland); 3. Der jährliche Kreislauf des Lappenlebens; 4. Ethnographische Sammlung. Die Ausstellung dauert vom 23. April bis 9. Juli 1939.

Schülerbesuch aus Genf. Der Stadtrat von Genf stimmte einem Kredit von 10,500 Franken zu, die für den Besuch der Genfer Schüler an der Landesausstellung bestimmt sind.

Schulentlassene an der Landesausstellung. Um den schulentlassenen einzelreisenden Jugendlichen, sowie den Klassen von Berufs- und Mittelschulen den Aufenthalt in Zürich so angenehm und billig wie möglich zu gestalten, werden zwei Jugendherbergen für sie bereitgestellt. Beide liegen ganz in der Nähe der Landesausstellung und verfügen zusammen über ca. 200 Betten. Die Benützer können sich dort nach Wunsch verpflegen oder auch selber abkochen. Ueber weitere Details orientiert demnächst ein spezieller Prospekt.

Zürcher Jugendaustausch. Durch das großzügige Entgegenkommen und die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den städtischen Behörden, Schulen und dem Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung „Schweizer Jugendferien" wurde kürzlich ein Spezialfonds für den Zürcher Jugendaustausch geschaffen. Damit kann jedem Jugendlichen in Zürich ermöglicht werden, eine solche Reise anzutreten. Die Zentralstelle vermittelt passende Austauschpartner, sowie Adressen vom Familien, die gegen bescheidene Vergütung junge Gäste während kürzerer oder längerer Zeit bei sich aufnehmen. Anmeldungen, sowie Gesuche um Reisebeihilfen sind zu richten an die Zentralstelle „Schweizer Jugendferien" Seilergraben 1, Zürich, wo auch Richtlinien und Anmeldeformulare bezogen werden können und unverbindlich jede Auskunft erteilt wird.

Jugendaustausch. Seit mehreren Jahren unterhält Pro Juventute, Abteilung Schweizer Jugendferien, eine Beratungs- und Vermittlungsstelle für Jugendaustausch, ganz speziell zwischen den verschiedensprachigen Landesteilen der Schweiz, aber auch mit andern Ländern wie Ungarn, Schweden, Deutschland, Frankreich, England, Belgien und Holland. Der Austausch bezweckt, Gelegenheiten zur praktischen Uebung in einer fremden Sprache zu verschaffen, jedoch auch fremde Bewohner, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Jedes Mädchen und jeder Bursche kann sich zu einem solchen Austauschaufenthalt anmelden, der vier Wochen oder länger dauern kann. Für nähere Auskunft, orientierende Prospekte und Anmeldungen wende man sich an Pro Juventute, Schweizer Jugendferien, Seilergraben 1, Zürich 1.

Der st. gallische Erziehungsrat gab am 22. März 1939 eine neue **Verordnung für die Patentierung von Arbeitslehrerinnen des Kantons St. Gallen** heraus.

Tag für Natur und Heimat in den st. gallischen Schulen (5. Juni 1939). Ueber die Durchführung dieses vaterländischen Heimatschutztages schreibt der Kantonale Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. A. Roemer, in Nr. 5 des Amtl. Schulblattes u. a.: „Im Abstand von einigen Jahren wird an unsern Schulen jeweils ein Tag für Natur und Heimat durchgeführt. Ein solcher Tag fand zum letztenmal im Jahre 1936 statt. Dank dem Verständnis der Lehrerschaft gelang damals diese Veranstaltung sehr gut. Die Sektion St. Gallen-Appenzell I.-Rh. der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz wünscht nun, daß im Laufe des Monats Juni wiederum ein Heimatschutztag in unseren Schulen veranstaltet werde. Es sollen dadurch weitere Volkskreise zum Erkennen der schutzwürdigen Werte unserer Heimat und zum Wahrnehmen aller Erscheinungen, die bodenständige Art zerstören, erzogen werden. Wir entsprechen dem zeitgemäßen Wunsche gerne, weil die Pflege lebendiger Liebe zur Heimat zu den vornehmsten Aufgaben der Schule gehört. Der fünfte Juni 1939 wird deshalb als Tag für Natur und Heimat erklärt. Der Unterricht in allen Volksschulen ist an diesem Tage dem Heimatschutz zu widmen. Die Gestaltung des Tages muß, entsprechend den verschiedenartigen örtlichen Verhältnissen, den einzelnen Schulen resp. deren Lehrern überlassen bleiben. Die Schüler mögen mit dem Sinn und den Zielen des Heimatschutzes, mit der Bedeutung der Pflege heimatlicher Art auf dem Gebiete der Sprache, des Liedes, des Brauchtums und der Geschichte, des Bauens und Heimgestaltens bekannt gemacht werden. Am Nachmittag können sie durch ein Stück Heimat geführt werden, damit sie dabei aus eigenem Schauen erleben, wo unsere schöne Heimat verständnis- und liebevoll behandelt und wo sie aus Gedankenlosigkeit, aus Mangel an besserem Empfingen, aus Gewinnsucht oder aus Brutalität verunstaltet wird."

Marken- und Kartenverkauf Pro Juventute 1938. Das Resultat der letzten Dezemberaktion ist gegenüber dem des Jubiläumsjahres 1937 noch gestiegen. Es konnten 11 324 102 Marken und 218 376 Post- und Glückwunschkartenserien abgesetzt werden. Nach Abzug des Frankaturwertes der Marken verbleiben der Stiftung als Erlös rund 910 000 Fr., die in gewohnter Weise in den 190 Stiftungsbezirken für die Jugendhilfe verwendet werden.

Nationale Erziehung. Anläßlich der Landesausstellung führt der „Schweiz. Verein der Freunde des jungen Mannes" zusammen mit andern maßgebenden Jugendverbänden am 10. und 11. Juni in Zürich seinen 5. Fortbildungskurs durch. Zum Hauptthema „Die nationale Erziehung des jungen Schweizers" werden sich kompetente Referenten vom Gesichtspunkte der Familie, Kirche, Volks- und Mittelschule, des Militärs, der Vereine, Parteien und Jugendorganisationen aus äußern. Den Kurzreferaten folgt eine eingehende Aussprache. Kursprogramm und Auskunft bei der Geschäftsstelle, Seilergraben 1, Zürich.

Vaterländische Erziehung. Auf Initiative des Lehrervereins veranstaltete das Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau in Weinfelden einen Kurs für öffentliche Arbeit in vaterländischen Fragen. Regierungsrat Dr. Müller (Frauenfeld) entbot der Versammlung den Gruß. Prof. Dr. Thürer aus St. Gallen hielt einen Vortrag über „Die Idee und die Entwicklung unserer Demokratie". Schulvorsteher H. Lumpert (St. Gallen) sprach über „Die vaterländische Aufgabe der Schule", Sekundarlehrer W. Furrer (Effretikon) über „Die Leitung von Jungbürgerkursen" und Lehrer W. Stahl (Schmidshof) kam mit Vorschlägen für „Praktische Gemeindearbeiten"

zum Wort. Abends hielt Dr. Weilenmann, Direktor der Zürcher Volkshochschule, vor öffentlicher Versammlung einen Vortrag über „Die schweizerische Eigenart".

Schule und Luftschutz. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat verfügt, daß bei Einberufung des verstärkten Grenzschutzes oder bei einer allgemeinen Mobilmachung der Unterricht an allen Schulen sofort einzustellen ist. Die Erziehungsdirektion überträgt einer Kommission von Sachverständigen die Aufgabe, einen Leitfaden für die Aufklärung der Schüler über den Luftschutz und für das Verhalten bei kriegerischen Angriffen aus der Luft auszuarbeiten.

Passiver Luftschutz in der Schule. Der bernische Regierungsrat hat beschlossen, die Lehrerschaft aller Stufen zu einem Orientierungskurs über die Frage des passiven Luftschutzes in der Schule aufzubieten. Die administrative Leitung der Kurse ist den Primarschul-Inspektoren übertragen.

Internationale Umschau.

Internationale Kongresse. Vom 19. bis 21. Juni 1939 findet in Stockholm ein Kongreß des **Jugend-Rotkreuzes** statt. Die **Ligue Internationale pour l'Education nouvelle** ladet zu einem europäischen Kongreß (3. bis 10. August 1939) nach Paris ein. Das Hauptthema lautet: Die Erzieher und die Verwirklichung der demokratischen Idee. Auskunft: Musée pédagogique, 29, rue d'Ulm, Paris Ve.

Die 8. internationale Konferenz für Volkserziehung beginnt am 17. Juli 1939 in Genf. Sie wird organisiert vom Bureau international d'Education. Laut Programm kommen zur Besprechung: 1. Ministerielle Berichte über die hauptsächlichen Ereignisse auf dem Gebiete der Erziehung im vergangenen Jahre; 2. Lehrergehalte; 3. Die Organisation der Erziehung vorschulpflichtiger Kinder (Hort, Kindergarten usw.); 4. Der Geographieunterricht in den Sekundarschulen.

Sommerkurs der Vereinigung für den Völkerbund. In der Zeit vom 15. bis 24. August 1939 findet in Genf, wie seit einigen Jahren, ein Sommerkurs statt, an welchem internationale Fragen diskutiert werden. Es sind auch Besuche im Bureau international du Travail, und im Bureau international d'Education vorgesehen. Auskunft: 14, Avenue de France, Genève.

Der Weltkongreß der christlichen Jugend unter dem Kennwort „Christus ist Sieger" soll vom 24. Juli bis 2. August 1939 in Amsterdam abgehalten werden. Ungefähr 1500 Teilnehmer im Alter von 18—35 Jahren werden die Jugend von ca. 40 Ländern vertreten. Zur Beratung gelangen u. a. folgende Fragen: Nation und Staat; die Rassenfrage; die Erziehung; die christliche Familie; die Aufgabe der Kirche. Auskünfte: „Conférence Headquarters", 52, rue des Pâquis, Genève.

Die **Ligue d'amitié internationale** (Schweizer-Sekretariat: Avenue Léon Gaud 5, Genf) veranstaltet in den meisten Ländern Europas billige Sommerferien-Camps für junge Leute. Gelegenheit, die modernen Sprachen in kameradschaftlichem Zusammenleben zu üben. Letztes Jahr wurden diese Ferien-Camps von insgesamt 4000 jungen Leuten besucht.

Frankreich. Kurs für Freizeitgestaltung. Zum 3. Mal findet in Paris (5, rue Las Cases) ein Kurs für Ferien- und Freizeitgestaltung statt. Erfahrene Erzieher behandeln in Abendstunden, zu welchen besonders Jugendleiter, Fürsorger und Lehrer eingeladen sind, u. a. folgende Themata: Wertvolle und schädliche Freizeit. Die Organisation von Freizeit- und Ferienkolonien - Das Kind von 6 bis 10 Jahren - Charakterbildung - Moralische Erziehung in der Freizeitvereinigung.

Frankreich. Soziale Schule für Jungmänner. Im November dieses Jahres soll auf Veranlassung des Comité central des Allocations familiales eine soziale Schule für Jungmänner eröffnet werden. Der vorgesehene Kurs dauert 2 Jahre. Das erste soll der Allgemeinbildung dienen, das zweite der Spezialisierung. Es werden insbesondere Leiter des sozialen Dienstes für industrielle Betriebe, Leiter von Jugendwerken, Erholungs- und Freizeitheimen herangebildet.

England. Parks für die Jugend. Im Laufe des Sommers 1938 waren in London in mehr als 30 Parks 100 Aufenthaltsplätze ganz der Jugend reserviert. In 17 Parks wurden Spiele organisiert. Die durchschnittliche tägliche Besucherzahl belief sich auf mehr als 4000.

Norwegen. Der Friedens-Nobelpreisträger und ehemalige norwegische Delegierte an der Friedens-Konferenz im Haag 1902 Dr. Christian Lange, ist Ende 1938 gestorben. Er war früher Gymnasiallehrer und verfaßte ein Geschichtsbuch, das vom Geiste der Freundschaft und der Zusammenarbeit unter den Völkern getragen ist.

Rußland. Fahrende Schulen. Für die Nomaden des nördlichen Rußland sind fahrende Internats-Schulen geschaffen worden. Sie bestehen aus verschiedenen Schlitten, welche mit Zelten gedeckt sind und je 25 Kinder aufnehmen können. Die jährlichen Unterhalts- und Betriebskosten sollen 85,000 Rubel betragen.

Internationaler Schüleraustausch. 1938—39 sind von Deutschland 167 Studierende austauschweise ins Ausland gegangen. 52 deutsche Professoren lehrten ihre Muttersprache in England, 47 in Frankreich, 13 in Amerika. — Ein Austausch von 11- bis 15jährigen Schülern fand zwischen England und Dänemark statt. — Die Cunard-White-Star Company will im Sommer 1939 100 englischen Schülerinnen und Schülern zum Preis von 18 Pfund Sterling eine Reise nach den Vereinigten Staaten und Canada ermöglichen.

Lehrerseminare in Ungarn. Nach dem Bericht des B. I. E. gab es 1937/38 in Ungarn staatliche Seminare für Lehrerinnen 4, für Lehrer 7, calvinische für Lehrerinnen 4, für Lehrer 3, römisch-katholische für Lehrerinnen 26, für Lehrer 5, lutherische für Lehrerinnen 1, für Lehrer 2, israelitische für Lehrerinnen 1, für Lehrer 1.

Afghanistan. Wie „Daily Expreß" berichtet, ist es in Afghanistan zu einer Revolte gegen König Zahir gekommen. Der äußere Grund des Aufstandes sei die Einführung der Schulpflicht gewesen. Mit Hilfe von Bombenflugzeugen wurde die Bewegung rasch unterdrückt. Dabei sollen 200 Personen getötet worden sein.

Bildungsbestrebungen in der Türkei. Es werden in der Türkei große Anstrengungen zur Herabsetzung der Zahl der Analphabeten gemacht. Ueber 200 freie Volksvereinigungen veranstalten Kurse in Sprache, Geschichte und Literatur, Kunst, Sport usw. Die Militärdienstpflichtigen werden angehalten, lesen und schreiben zu lernen. Weil noch lange nicht jedes Dorf eine eigene Schule hat und ein großer Mangel an Lehrkräften besteht, versucht man u. a. Unteroffiziere zum Landschuldienst heranzuziehen.